

Düngen zur richtigen Zeit

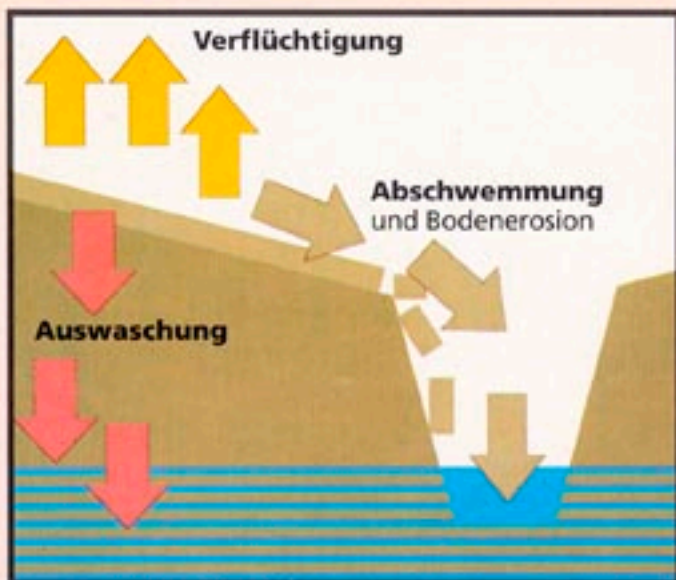
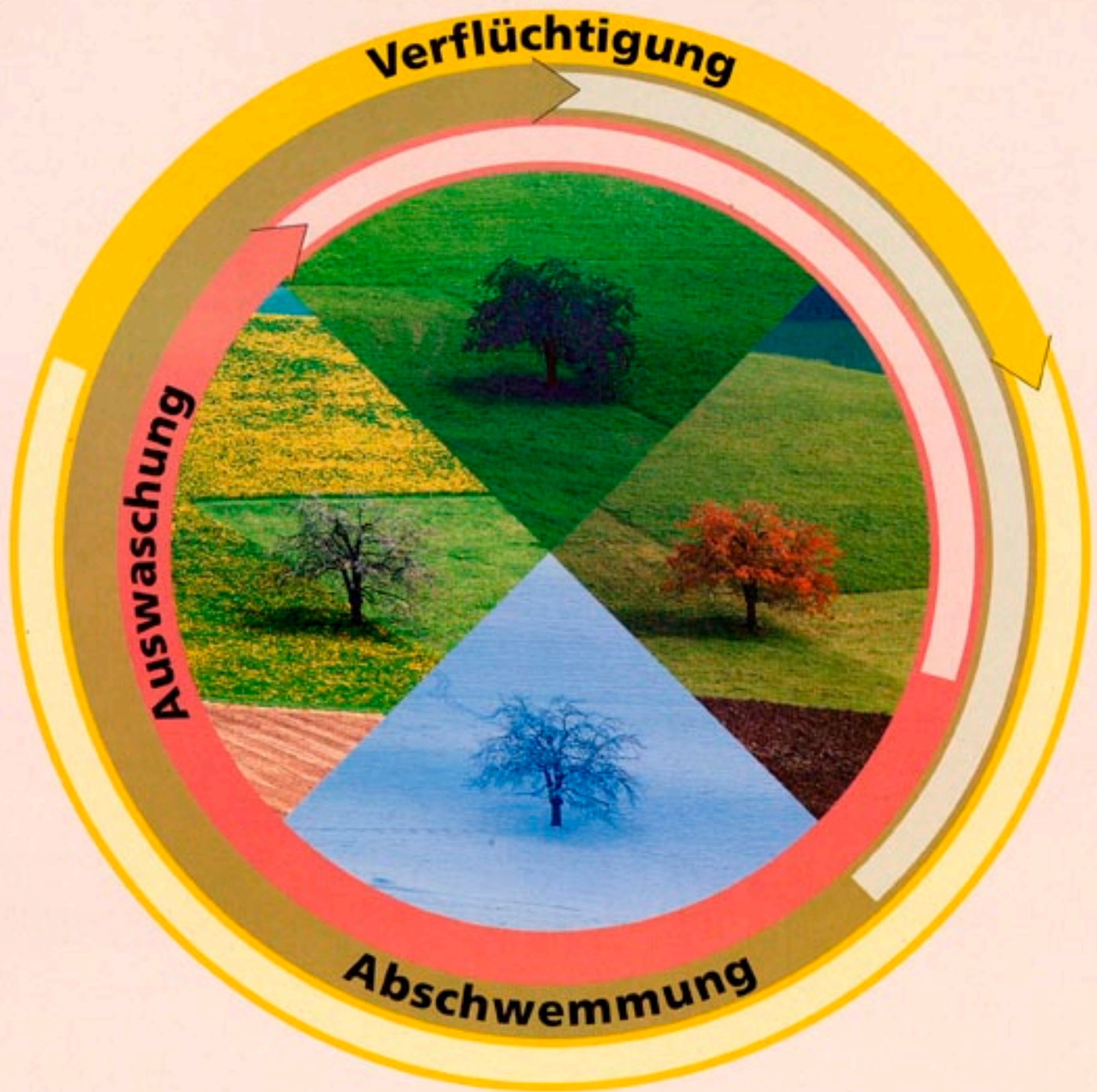


Dünger dienen der Pflanzenernährung. Mit der Düngung werden die Pflanzen am richtigen Standort mit der nötigen Düngermenge versorgt. Geschieht dies fachgerecht – zur richtigen Zeit – wird die Umwelt geschont und zudem Geld gespart.

Bei ungünstigen Boden- und Witterungsverhältnissen darf nicht gedüngt werden. Sonst wird Dünger in ein Gewässer abgeschwemmt oder ins Grundwasser ausgewaschen. Auch können umweltgefährdende Stickstoffgase in die Luft entweichen.

Dieses Merkblatt gibt Hinweise zur Beurteilung der Boden- und Witterungsverhältnisse. Es hilft, den richtigen Düngungszeitpunkt zu finden, um Gewässer und Luft zu schonen.

Jahreszeiten und Nährstoffverluste



Dünger enthalten Nährstoffe für die Pflanzen. Je nach Jahreszeit bestehen unterschiedliche Gefahren von Nährstoffverlusten. Wann und wie gehen die Nährstoffe verloren?

Verflüchtigung: Besonders im Sommer entweicht Stickstoff, vor allem Ammoniak, in die Luft und gelangt über diese auch auf Böden, die nicht gedüngt werden sollten (Wälder, naturnahe Gebiete, usw.).

Abschwemmung: Grosse Regenmengen oder Schneeschmelze im Winter und Frühling sowie Gewitterregen im Sommer verlagern ausgebrachte Dünger, aber auch Erde (Bodenerosion) in die Gewässer. Durch diese Abschwemmung geht vor allem Phosphor verloren. Überdies können grosse Mengen flüssiger Dünger direkt in ein Gewässer abfliessen.

Auswaschung: Dünger und Bodenmineralisation setzen Nitrat frei, das im Winter und Frühling mit Regen- oder Schmelzwasser in tiefere Bodenschichten gelangt. Letztlich wird das Nitrat ins Grundwasser verlagert und verunreinigt das Trinkwasser. Flüssige Dünger können in klüftigem Boden auch direkt in Quellen versickern.



Wann kann gedüngt werden?

Verflüchtigung			
	Risiko hoch Es darf nicht gedüngt werden!	Risiko mittel Ob gedüngt werden darf, ist sorgfältig abzuklären.	Risiko gering Es darf gedüngt werden.
Witterung	<ul style="list-style-type: none"> heiss, trocken stark windig 	<ul style="list-style-type: none"> warm windig 	<ul style="list-style-type: none"> kühl, feucht windstill
Boden	<ul style="list-style-type: none"> wassergesättigt ausgetrocknet verschlämmt, verdichtet 	<ul style="list-style-type: none"> nass 	<ul style="list-style-type: none"> feucht aufnahmefähig, saugfähig
Verdünnung der Gülle	<ul style="list-style-type: none"> unverdünnt 	<ul style="list-style-type: none"> wenig verdünnt: Vollgülle bis 1:1, Harngülle bis 1:2 	<ul style="list-style-type: none"> stark verdünnt: Vollgülle mehr als 1:1, Harngülle mehr als 1:2
Bodenbedeckung	<ul style="list-style-type: none"> Strohschicht, Mulchschicht 	<ul style="list-style-type: none"> hoher Pflanzenbestand 	<ul style="list-style-type: none"> gemähte Wiese
Bodenbearbeitung (Ackerland)	<ul style="list-style-type: none"> Gülle: ohne Bearbeitung vor dem Ausbringen Mist: ohne Einarbeitung 	<ul style="list-style-type: none"> ohne Einarbeitung am Tag des Ausbringens 	<ul style="list-style-type: none"> mit Bearbeitung kurz vor dem Ausbringen mit Einarbeitung sofort nach dem Ausbringen

Abschwemmung			
	Risiko hoch Es darf nicht gedüngt werden!	Risiko mittel Ob gedüngt werden darf, ist sorgfältig abzuklären.	Risiko gering Es darf gedüngt werden.
Witterung	<ul style="list-style-type: none"> Dauerregen, Gewitterregen Schneesmelze 	<ul style="list-style-type: none"> Regen in Aussicht unsichere Entwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> wenig Regen zu erwarten
Boden	<ul style="list-style-type: none"> hart und tief gefroren (wie Beton) Eisschicht auf dem Boden wassergesättigt ausgetrocknet verschlämmt, verdichtet 	<ul style="list-style-type: none"> oberflächlich (bis 2 cm) angefroren, Reif nass, feucht 	<ul style="list-style-type: none"> nicht gefroren abgetrocknet aufnahmefähig, saugfähig
Schnee	<ul style="list-style-type: none"> schneebedeckt 		<ul style="list-style-type: none"> kein Schnee
Gelände	<ul style="list-style-type: none"> steile Hanglage (mehr als 50% Neigung) 	<ul style="list-style-type: none"> mittlere Hanglage 	<ul style="list-style-type: none"> geringe Hanglage (weniger als 18% Neigung), ebene Lage

Auswaschung			
	Risiko hoch Es darf nicht gedüngt werden!	Risiko mittel Ob gedüngt werden darf, ist sorgfältig abzuklären.	Risiko gering Es darf gedüngt werden.
Witterung	<ul style="list-style-type: none"> Dauerregen 	<ul style="list-style-type: none"> Regen in Aussicht 	<ul style="list-style-type: none"> wenig Regen zu erwarten
Boden	<ul style="list-style-type: none"> wassergesättigt ausgetrocknet 	<ul style="list-style-type: none"> nass, feucht rasch durchlässig, dräniert, flachgründig humus- u. tonarm 	<ul style="list-style-type: none"> abgetrocknet
Bepflanzung	<ul style="list-style-type: none"> Boden unbewachsen während Vegetationsruhe 	<ul style="list-style-type: none"> Boden bewachsen während Vegetationsruhe 	<ul style="list-style-type: none"> Boden bewachsen während Vegetationszeit

Düngen zur richtigen Zeit ist nur eine von mehreren umweltschonenden Massnahmen. Weitere sind: Beurteilung des Standortes, richtige Fruchtfolge, angepasste Nährstoffmenge, ausreichende Lagermöglichkeiten für Hofdünger, Düngungsplanung, gute Ausbringtechnik, usw.



Wichtiges über das Düngen zur richtigen Zeit

Vermindern von Nährstoffverlusten

1. Anhand des Jahreskreises auf Seite 2 die hauptsächlichsten Gefahren von Nährstoffverlusten ermitteln.
2. Mit Hilfe der Tabellen auf Seite 3 die Umweltrisiken feststellen.
3. Im Zweifelsfall das Düngen auf einen günstigeren Zeitpunkt verschieben.

Ausreichende Lagermöglichkeiten – besonders im Winter – sind Voraussetzung für einen umweltverträglichen Umgang mit den Hofdüngern (Mist, Gülle, häusliches Abwasser). Wo die Lagermöglichkeiten noch nicht ausreichen, soll die Menge tierischer und häuslicher Abwässer niedrig gehalten werden. Also, ab Herbst Stall- und Haushaltswasser sparsam brauchen, im Winter Festmist herstellen, notfalls bei Nachbarn um Zwischenlager nachsuchen. Überalterte und zu kleine Lageranlagen sind möglichst rasch zu sanieren.

Besondere Hinweise

Wer Hofdünger hat, verwendet zuerst diese. Wenn sie nicht ausreichen oder sich nicht eignen, können Klärschlamm und Kompost (Abfalldünger) oder Mineraldünger verwendet werden.

Schutzstreifen von mindestens 3 Metern sind an Gewässern, Hecken und Feldgehölzen einzuhalten; an Waldrändern gelten kantonale Vorschriften.

Bei der umweltschonenden Düngung werden der Nährstoffbedarf der Pflanzen gedeckt, die Anreicherung der Nährstoffe im Boden vermieden und Nährstoffverluste in die Umwelt vermindert.

Weitere Unterlagen

- Ergänzende Informationen der landwirtschaftlichen Beratung und der kantonalen Umweltschutzfachstellen.
- Grundlagen für die Düngung im Acker- und Futterbau vom Mai 1994.
- Wegleitung für den Gewässerschutz in der Landwirtschaft vom Juli 1994.
- Umweltschutzgesetz und Gewässerschutzgesetz, Stoffverordnung und Allgemeine Gewässerschutzverordnung.

Der Boden gilt als:



wassergesättigt, wenn auf dem Boden Wasserlachen liegen bleiben und eine Bodenprobe sich nass und breiig anfühlt.



gefroren, wenn sich an mehreren Stellen ein spitzer Gegenstand (Schraubenzieher, Sackmesser) nicht mehr in den Boden stossen lässt.



schneebedeckt, wenn der Schnee witterungs- und standortbedingt länger als einen Tag liegen bleibt.



ausgetrocknet, wenn er Risse zeigt, Bodenproben staubig und Erdbrocken hart sind.

Impressum:

Herausgeber: Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) und Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL), Bern.

Autoren: Eidg. landwirtschaftliche Forschungsanstalten und weitere Fachstellen, unter der Federführung von Agroscope FAL Reckenholz.

Fotos: Studer, Grosshöchstetten; Braun, IJL Liebefeld; Frick, FAT Tänikon

Graphische Gestaltung: Camusoni & Wyder, Biel

2. unveränderte Auflage 2004.

Vertrieb: Agroscope FAL Reckenholz, 8046 Zürich

Form. Nr.319.012d

11.04 10 000 860123316